

Gift in der Natur

Spannender Nachmittag des Kinderclubs vom Naturnetz Unteramt



Feuersalamander. (Bild Pixabay)

Welches ist die giftigste Pflanze unserer Gegend? Und wer wusste, dass hierzulande nur etwa vier Spinnenarten den Menschen beißen können, aber keine wirklich gefährlich ist? «Gift in der Natur» ist das Thema des nächsten Nachmittags des Kinderclubs des Vereins Naturnetz Unteramt (VNU) am Samstag, 21. September. In der Natur ist vieles giftig: die Beeren einiger Pflanzen, viele Pilze, Spinnen, Schlangen, Amphibien... An diesem Nachmittag lernen die Kinder vieles darüber, und dürfen einige Gift-Tiere von ganz nah betrachten, etwa eine Gelbbauchunke oder einen Feuersalamander. Am Schluss können sie sogar eine (ungiftige) Schlange streicheln...

Für Kinder von 6 bis 14 Jahren

Treffpunkt ist um 14.15 Uhr der Tennisclub Wettswil, das Programm dauert drei Stunden. Alle Kinder von zirka 6 bis 14 Jahren sind herzlich willkommen. Bei kleineren Kindern kann auch ein Elternteil mit dabei sein. Es ist eine Anmeldung erforderlich bis am Mittwoch vor dem Anlass. (pd.)

«Gift in der Natur», Kinderclub des Vereins Naturnetz Unteramt, am 21. September, 14.15 bis 17.15 Uhr. Infos unter www.naturnetz-unteramt.ch oder bei Stefan Bachmann, Tel. 078 740 50 51, sbachmann@naturnetz-unteramt.net.

«Akte Zwingli»

Ein Oratorium in der Klosterkirche Kappel

Am 15. September erklingt das Werk von Christoph Sigrist und Hans-Jürgen Hufeisen in Kappel. Bei dieser Aufführung wird erstmals die Ouvertüre «Der Kappeler Ausklang» dem Werk vorangestellt, die der Komponist speziell dem Kloster Kappel widmet.

«Akte Zwingli – ein Oratorium» basiert auf dem Wirken eines Mannes, der bis heute als puritanischer, lustfeindlicher und streitbarer Theologe und Reformator in der Schweiz beschrieben wird. Höchste Zeit für eine Korrektur der Heroengeschichte Ulrich Zwinglis. Im Mittelpunkt des Stücks steht nicht Zwingli selbst, sondern seine Frau Anna Reinhart. Mit ihr tritt eine star-

ke Frau ins Licht der Gegenwart. Die Akte Zwingli bringt das Geheimnis der Botschaft Ulrich Zwinglis, seine ambivalente Persönlichkeit sowie die Spannung zwischen Geschichte und Gegenwart zur Darstellung.

Ausgangspunkt bildet der Tod Zwinglis, genauer das Überbringen der Botschaft, dass es nichts mehr gibt von Zwingli: «Er ist verstreut». Dieser grundlegende Ansatz wird zum musikalischen und dramaturgischen Schlüssel des Werkes. Das Oratorium ereignet sich in dieser gefüllten Leere und öffnet den historischen Raum in überraschende Sphären.

Um 14.30 Uhr geben der Komponist, Hans-Jürgen Hufeisen und der Autor, Christoph Sigrist Einblick in die Entstehung des Oratoriums «Akte Zwingli». Eine spannende Reise von

der ersten Idee bis zum fertigen Werk. Um 16.30 Uhr beginnt die Aufführung in der wunderschönen mittelalterlichen Klosterkirche in Kappel. (pd.)

Tickets gibts auf www.ticketino.com oder per Telefon 0900 441 441. Zusätzliche Aufführung am 14. September, 19.30 Uhr, im Grossmünster Zürich. Weitere Informationen per Telefon 044 764 88 10, per E-Mail an info@klosterkappel.ch oder auf der Website www.klosterkappel.ch.

In «Akte Zwingli – ein Oratorium» wirken mit: Manuela Maria Hager, Sopran (Anna Reinhart); Daniel Camille Bentz, Tenor (Ulrich Zwingli); Erzähler: Christoph Sigrist; Chor: Vokalensemble Sangis & Kantorei Rapperswil-Jona; Konzept/Blockflöte: Hans-Jürgen Hufeisen; Akkordeon: Annegret Gratz; Klavier I: Oskar Göpfert; Klavier II: Thomas Strauss; Perkussion: Simon Jonas Jurczewski, Dirigent: Davide De Zotti.

Kultur- und Begegnungsreise nach Tschechien

Die reformierten Kirchgemeinden Knonau und Wangen-Brüttisellen laden im Oktober ein zu einer Kultur- und Begegnungsfahrt nach Tschechien. Einige wenige Plätze sind noch frei.

Tschechien ist ein altes Kulturland im Herzen Europas. Viele historische Entwicklungen nahmen von dort ihren Ausgang. Erinnert seien an den Reformator Johannes Hus, den Prager Fenstersturz, den Prager Frühling und mehr. Das Land lockt aber auch mit seiner Schönheit, mit guter Küche und feinem Pils sowie interessanten Städten. Die reformierten Kirchgemeinden Knonau und Wangen-Brüttisellen führen in Zusammenarbeit mit dem Car-Unternehmen Twerenbold AG, Baden, eine Reise durch, auf den Spuren von erwähntem Jan Hus, der Hussiten und der Neuzeit. Die Route führt von Passau über Budweis, Prag und Karlsbad bis Nürnberg. Es sind wenige Plätze frei für Kurzentschlossene. (MaT)

Gemeinderreise Tschechien vom 4. bis 13. Oktober. Infos und Anmeldung bei Pfarrer Thomas Maurer, Tel. 044 767 07 32, thomas.maurer@datanzug.ch, Flyer unter www.kircheknonau.ch.



Die Hussiten-Stadt Tabor. (Bild zvg.)

Den Schöpfungstag regional feiern

Wanderung ins Kloster Frauenthal

Weltweit wird im September die Schöpfungszeit gefeiert. Deshalb laden der Kantonalverband des Frauenbunds Zürich und der katholische Frauenverein Obfelden/Ottenbach am Samstag, 7. September, von 9.45 bis zirka 15 Uhr zu einer Wanderung durch die Natur ein.

Auch «oeko Kirche und Umwelt» empfiehlt, die Natur, vor allem in der Schöpfungszeit, einmal mehr bewusst wahrzunehmen und lädt zu einer Wanderung.

Über eine sanfte Hügellandschaft, durch das schmutzige Dorf Maschwanden, durch Wald und Feld wandert die Gruppe dem Kloster Frauenthal entgegen. Diese Wanderung wird begleitet durch kurze, spirituelle Impulse.

Fernab vom Lärm der Welt lebt im Kloster Frauenthal seit 1231 eine Klos-



Im September wird die Schöpfungszeit gefeiert. (Bild zvg.)

tergemeinschaft nach der Regel des heiligen Benedikt. Der Hof des Klosters lädt zum Verweilen ein und das Klosterlädli zum Testen der Geschmacksnerven, vor allem mit den feinen hausgemachten Kröpfli. Die Rückkehr kann individuell sein. (pd.)

Die Teilnahme ist kostenlos, es ist keine Anmeldung nötig. Leitung: Jren Ormlin, Vorstand KFB Zürich, Telefon 043 466 80 84. Verpflegung aus dem Rucksack. Treffpunkt: Samstag, 7. September, 9.45 Uhr, Postautohaltestelle «Bachstrasse» in Obfelden (von Affoltern kommend).

Gesund durch Herbst und Winter

Vortrag über Schüssler Salze in Affoltern

Am Montag, 16. September, findet im Familienzentrum des Bezirks Affoltern von 19 bis 21 Uhr ein Vortrag über Schüssler Salze statt.

Bei den Schüssler Salzen handelt es sich um potenzierte homöopathische Substanzen, die aus Mineralsalzen hergestellt werden. Der Arzt Wilhelm

Heinrich Schüssler war der Ansicht, dass zahlreiche Krankheiten auf einem Mineralstoffmangel der Körperzellen basieren. Die Schüssler Salze können dabei helfen, diesen Mangel auszugleichen und die Selbstheilungskräfte zu aktivieren.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten von Rita Röllin, Drogistin HF, wertvolle und einfach nachvollziehbare Tipps zu den Einsatzgebieten und zur Anwendung sowie sinnvolle Hinweise zu den Kombinationen von Schüssler Salzen, um möglichst gesund durch den Herbst und Winter zu kommen. Die Teilnahme ist auch ohne Vorkenntnisse möglich. (GS)



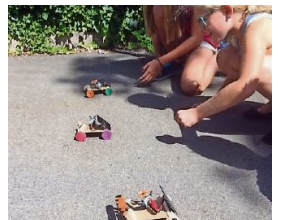
Schüssler Salze werden aus Mineralsalzen hergestellt. (Bild zvg.)

Anmeldungen unter Telefon 044 760 12 77 oder per Mail: kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch. Informationen und komplettes Kursangebot auf www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch. Zürichstrasse 136, Affoltern.

Ein eigenes Solarauto bauen

Junge Tüftlerinnen und Tüftler zwischen 8 bis 12 Jahren können am Mittwoch, 25. September, ihr eigenes Solarauto bauen und dabei etwas über Sonnenenergie erfahren.

Unter fachkundiger Anleitung von Lutz Eichelkraut bauen die Kinder an diesem Nachmittag von 13.45 bis 15.45 Uhr ein voll funktionsfähiges Holzauto mit Solarmotor und gestalten es nach eigenem Geschmack. Anschliessend darf der «flotte Flitzer» mit Sonnenenergie-Antrieb ausgiebig ausprobiert werden und allenfalls ein kleines Wettrennen absolvieren. Natürlich kann das fertige Modell mit nach Hause genommen werden. Anmeldeschluss: 6. September. (GS)



Im Kurs bauen die Teilnehmenden ihr eigenes Solarmobil. (Bild zvg.)

Anmeldungen nimmt das Kurswesen-Team gerne unter Telefon 044 760 12 77 oder per E-Mail: kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch entgegen. Weitere Infos das komplette Kursangebot auf www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

Zug- und Wasservogel fotografieren

Der öffentliche Anlass der Stiftung Reusstal vom 13. September bietet Gelegenheit, zusammen mit dem Naturfotografen Ambroise Marchand und dem Ornithologen Thomas Burkard an der Stillen Reuss sowie am Flachsee Zug- und Wasservogel zu beobachten und zu fotografieren. Die Fotoausrüstung muss selber mitgebracht werden.

Anmelden kann man sich bis Montag, 9. September, bei Niklaus Peyer per Telefon 056 634 45 75 oder Mail niklaus.peyer@stiftung-reusstal.ch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. (pd.)

Fotografieren von Zug- und Wasservögeln am Freitag, 13. September, 18 bis 20.30 Uhr, Treffpunkt: Zieglerhaus in Rottenschwil. Kosten: 60 Franken.